

us3.campaign-archive2.com

Newsletter 18/2015 - Vom Charme der Irreführung

2 min read • [original](#)

Liebe/r <<Vorname>> <<Nachname>>

Energiewender fordern: Das [Geld bleibt hier](#). Sie meinen damit, wer das einheimische Gewerbe stärken möchte, stimme für die Energiestrategie 2050. Ihr Argument hat Charme: Warum unser Geld den Ölscheichs und Herrn Putin in den Rachen werfen, wenn stattdessen Schweizer ihr Brot damit verdienen können? Doch es führt in die Irre.

Die Schweiz kauft Energie im Ausland – vor allem in Form fossiler Brennstoffe, rund 80 Prozent der Nachfrage, für 13 Milliarden Franken jährlich –, weil diese konzentriert und lagerfähig und bedeutend günstiger ist, als wenn wir sie bei uns herstellten.

Der **Vorteil des freien Handels** ist, dass jeder nur das produziert, was er besser und günstiger macht als die andern. Alles weitere kauft er im Markt ein. So schneiden alle besser ab. Dies gilt für den Kaffee und die Energie, die wir importieren, ebenso wie für die Medikamente und die Maschinen, die wir exportieren.

Die erneuerbare Energieproduktion in der Schweiz kostet rund das Dreifache von der Einfuhr fossiler Brennstoffe – auf 13 Milliarden Franken bezogen wären dies 26 Milliarden Franken Mehrausgaben oder 4% des BIP – und ist von **schlechterer Qualität** für die Versorgungssicherheit. Würde die Schweiz fossile Brennstoffe durch erneuerbare Energie ersetzen, dann verdienten daran einige wenige, die übrigen bezahlten es mit höheren Energieausgaben (allein die KEV

belastet unsere Volkswirtschaft bald mit 1 Mia. Franken jährlich). Dann können sich alle weniger leisten. Kurzum: Die „Geld bleibt hier“-Philosophie ist eine **Verarmungs-Strategie**.

Mit freundlichem Gruss, Lukas Weber

Widerstand

Die Solothurner FDP warnt im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050 vor Desindustrialisierung.

[>> mehr](#)

Widerstand (2)

Jeder fünfte Aargauer Nationalratskandidat befürwortet neue AKW.

[>> mehr](#)

[>> 30 Länder steigen zurzeit in die Kernenergie ein](#)

Widerstand (3)

Der Thurgauer Nationalrat Roland Eberle (SVP) spricht sich gegen die weitere Förderung von Sonnen- und Windenergie aus.

[>> mehr](#)

Widerstand (4)

Economiesuisse stellt die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) in Frage.

[>> mehr](#)

Widerstand (5)

Gegen hundert Industriefirmen, darunter ABB, Georg Fischer, Roche, Siemens und V-Zug, äussern in einem Zeitungsinsert ihre Sorge über die hohen Kosten der Energiestrategie 2050.

[>> das Inserat \(NZZ vom 17. und 21.9.2015\)](#)

[>> Kommentar zu den laufenden Kampagnen für und gegen die Energiestrategie 2050](#)

Widerstand (6)

Die „Arbeitsgruppe Christen und Energie“ fordert zur Energiestrategie 2050 eine Volksabstimmung.

[>> mehr](#)

Auch Widerstand

Die linke *Wochenzeitung* fordert massive staatliche Lenkung in der Energiepolitik.

[>> mehr](#)

[>> Der Tages-Anzeiger kritisiert die Subventionierung von Sonnen- und Windenergie in der Schweiz](#)

Linksrutsch

Der Politikwissenschaftler Michael Hermann stellt seit vier Jahren in der Energiepolitik einen starken Linksrutsch fest.

[>> mehr](#)

[>> Seit vier Jahren beherrscht die CVP die Energiepolitik \(Seite 8, Punkt 3\)](#)

Träumer

ETH-Professor Anton Gunzinger gibt zu, dass seine Annahmen zu einer „Energiewende“ unrealistisch sind. Selbst die Solarbranche hält seine Kostenschätzung für zukünftigen Sonnenstrom für zu optimistisch.

[>> mehr](#)

Leid (Forts.)

Der Energiekonzern Axpo muss wegen der „Energiewende“ weitere 1,2 Milliarden Franken abschreiben. Der Eigentümer – das Volk – hat seit drei Jahren 3,76 Milliarden Franken an Wert verloren.

[>> mehr](#)

„Marktbereinigung“

Die Aktien des deutschen Energieversorgers RWE haben seit 2008 gegen

90 Prozent ihres Werts verloren, jene von E.on 80 Prozent.

[>> mehr](#)

[>> E.on-Chef Teyssen vergleicht Energiewende mit Sklavenmarkt](#)

[>> Stromversorger in Deutschland erfahren kein Entgegenkommen für vorzeitige AKW-Stillegung](#)

Vereint

SVP und SP setzen sich gemeinsam für die Möglichkeit des Baus von Windrädern und Hochspannungsleitungen in Wäldern ein.

[>> mehr](#)

Eule der Minerva

Der Ökonom und *Weltwoche*-Kolumnist Silvio Borner fordert vorurteilslose Grundlagenforschung zur Nuklearenergie.

[>> mehr](#)

Fukushima

Im Jahr 1755 zerstört ein Erdbeben weite Teile von Lissabon. Dem Beben folgen eine gewaltige Flutwelle und Grossfeuer. Mehrere zehntausend Menschen starben dabei. Dies brachte die Intellektuellen von damals zum Grübeln: Wie kann ein Gott, der nur das Gute will, dies zulassen? Überlegungen dazu von einem Pfarrer.

[>> mehr \(auf Englisch, Video\)](#)